

11. Empathiekonferenz

Empathie und Zusammenhalt

Fr, 22. Oktober • ab 20 Uhr

Sa, 23. Oktober • ab 10 Uhr

Reinhard Haller • Svenja Taubner • Ahmad Mansour
Rebecca Freitag • Andreas Zick • Tania Singer • Edgar Grande



INTERNATIONAL
SCIENCE
FESTIVAL



Emotionale Empathie hilft dabei, vertrauensvolle zwischenmenschliche Beziehungen zu schaffen und so den sozialen Zusammenhalt zu stärken. Ohne Verständnis oder Engagement für andere kann kein Krisenmanagement gelingen. Stress und Krisen fordern im Kleinen die Sorgearbeit, im Großen die Integrationsfähigkeit einer ganzen Gesellschaft heraus. Wie gelingt sozialer Zusammenhalt? Wie wichtig sind Kontakt, Kommunikation und Begegnung? Welche Rollen spielen Empathie und Mitgefühl?

Freitag, 22. Oktober, 20 Uhr
WarmUp zur Empathiekonferenz: Live aus der Forschung!

Unter der Leitung von Tania Singer und Edgar Grande forschen die soziale Neurowissenschaft (MPG) und die Zivilgesellschaftsforschung (WZB) in Berlin zu Empathie in der Pandemie. Wie können Empathie und Engagement zusammengedacht werden? Wie steht es um den Zusammenhalt in Krisenzeiten?

Kostenfreie Online-Veranstaltung mit Diskussion



10:00 Uhr

Reinhard Haller

Sozialer Zusammenhalt zwischen Wertschätzung und Kränkung

Die zerstörerische Macht der Kränkung kann zu Problemen in Partnerschaft und Beruf, zu psychischen Störungen und zu Kriminalität bis Krieg führen. Dem gegenüber steht die positive Wirkung der Wertschätzung, welche in Motivation und Kommunikation wahre Wunder wirken kann. Statt Narzissmus und einer Wertschätzungsblockade gilt es durch konstruktiven Umgang mit Kränkungen eine Kultur der Wertschätzung zu schaffen.

Der Psychiater und Neurologe Reinhard Haller ist Autor von Büchern wie *Die Macht der Kränkung* (2015) und *Die Kraft der Wertschätzung* (2019).

Programmübersicht

Freitag, 22. Oktober

20:00 Uhr **WarmUp zur Empathiekonferenz**
Onlineprogramm – Live aus der Forschung

Samstag, 23. Oktober

10:00 Uhr **Reinhard Haller**
Sozialer Zusammenhalt zwischen Wertschätzung und Kränkung

11:30 Uhr **Svenja Taubner**
Empathie für aggressive Jugendliche

13:00 Uhr **Mittagspause**

14:15 Uhr **Ahmad Mansour**
Was es heißt solidarisch zu sein

15:30 Uhr **Rebecca Freitag**
Wäre die Welt eine Bank – wir hätten sie längst gerettet

16:45 Uhr **Andreas Zick**
Empathie – eine Frage der Mitte, jenseits der Extreme?



11:30 Uhr

Svenja Taubner

Empathie für aggressive Jugendliche

Aggression durch Jugendliche ist immer wieder präsent in den Medien und sorgt für Unverständnis. Jugendlichen fehlt es scheinbar an Reue oder sozialer Verantwortung. Alles eine Frage der Mentalisierung? Mentalisieren ist die Fähigkeit, sich auf innerpsychische Zustände von sich selbst und anderen zu beziehen. Aggressive Jugendliche weisen oftmals große Defizite im Mentalisieren auf und dies könnte ein Schlüssel zum Verständnis ihres Verhaltens sein.

Die klinische Psychologin Svenja Taubner ist Direktorin des Instituts für Psychosoziale Prävention der Universität Heidelberg.



14:15 Uhr
Ahmad Mansour

Was es heißt solidarisch zu sein

Sei es bei der Aufnahme von Flüchtlingen 2015, nach Terroranschlägen oder bei der ersten Welle der Pandemie – es gibt beeindruckende Solidaritätsaktionen. Sie bleiben aber oft kurzfristige Aktionen. Wir müssen uns fragen, welches Konzept diese Solidarität nachhaltig gestalten kann, für unterschiedliche, alltägliche Situationen. Dazu brauchen wir Empathie, denn Empathie ist der Grundstein einer gesunden Gesellschaft, eines guten Umgangs miteinander und das beste Mittel gegen Hass.

Ahmad Mansour ist Psychologe und Geschäftsführer der Mansour-Initiative für Demokratieförderung und Extremismusprävention (MIND).



16:45 Uhr
Andreas Zick

Empathie – eine Frage der Mitte, jenseits der Extreme?

Gerade in Krisenzeiten sind Empathie, Solidarität und Zusammenhalt die Grundpfeiler einer lebendigen Demokratie. Sie sind dabei nicht nur individuelle Tugenden, sondern werden von Gruppen geteilt und sind Ausdruck kollektiver Werte und Normen. Wie sehr sind sie gegeben, wie nicht realisiert? Welcher Mangel an Empathie und Solidarität bedroht die Gesellschaft? Dies sind Grundfragen der Mitte-Studien, von denen der Vortrag berichtet.

Der Sozialpsychologe Andreas Zick ist Leiter des Instituts für interdisziplinäre Konflikt- und Gewaltforschung, Universität Bielefeld.



15:30 Uhr
Rebecca Freitag

Wäre die Welt eine Bank – wir hätten sie längst gerettet

Unsere Beziehung zur Umwelt, unsere Gesellschaft und das ökonomische System müssen grundlegend neu gedacht werden. Unsere Zukunft muss anhand den 17 UN-Nachhaltigkeitszielen für kommende Generationen gestaltet werden. Nachhaltigkeit bedeutet Haltung. Wie kommen wir aus unserer Ohnmacht in das aktive, selbstwirksame und freudige Handeln? Was ist das Besondere am Engagement für diese globalen Ziele?

Rebecca Freitag ist Botschafterin für die Rechte junger Generationen und ehemalige UN-Jugenddelegierte für Nachhaltige Entwicklung.



Tickets

Vorverkauf

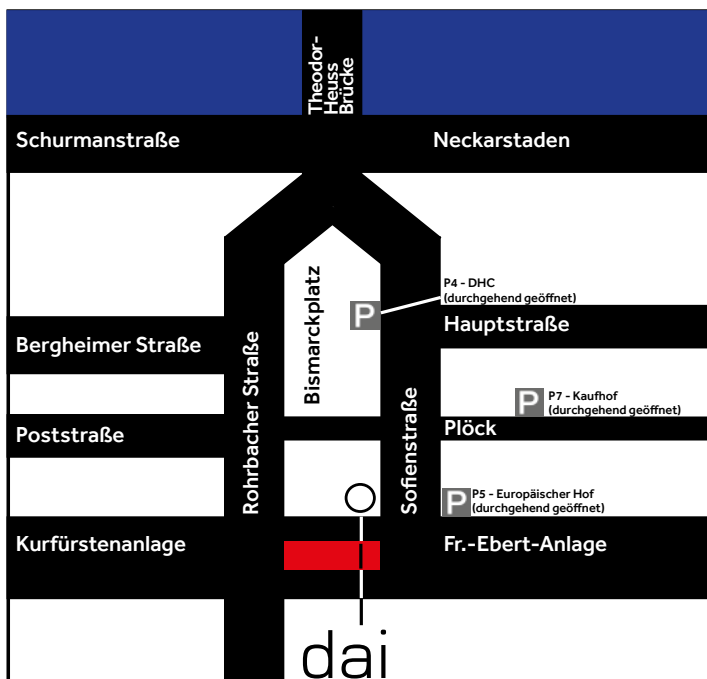
| | |
|------------|---------|
| Normal | 28,90 € |
| Ermäßigt | 23,90 € |
| Mitglieder | 17,90 € |

Aufpreis an der Abendkasse

Bitte nutzen Sie den Vorverkauf, da kein Abendkassenbestand garantiert werden kann.

Das gesamte Programm und alle aktuellen Informationen zu eventuellen Änderungen finden Sie unter

www.geist-heidelberg.de



Vorverkauf

im DAI (Mo – Fr: 13:00 – 18:00 Uhr), an allen Reservix-Vorverkaufsstellen und unter www.dai-heidelberg.de

Deutsch-Amerikanisches Institut Heidelberg

Das Haus der Kultur.

Sofienstraße 12

69115 Heidelberg

Tel.: 06221.6073-0

Fax: 06221.6073-73

www.dai-heidelberg.de

Folgen Sie uns



und abonnieren Sie unseren Newsletter.

